

Schwalm, Angelika Stepken, Kerstin Weber, Susanne Witzgall. Berlin, Distanz Verlag 2021. 269 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-95476-421-1.

Nolde und der Norden. Ausst.kat. Bucerius Kunst Forum Hamburg 2021/22. Hg. Kathrin Baumstark, Astrid Becker, Katrin Dyballa, Magdalena M. Moeller. Beitr. Astrid Becker, Magdalena M. Moeller, Annika Landmann, Sören Groß. München, Hirmer Verlag 2021. 219 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-7774-3798-9.

NEUES AUS DEM NETZ

Digitales Archivprojekt des Museums Abteiberg

Die digitale Veröffentlichung über die Ausstellungen und Kassettensammlungen des Städtischen Museums Mönchengladbach 1967–1978 (www.museum-moenchengladbach-1967-1978.de) gibt einen Einblick in die Arbeit des Museums mit bisher unbekanntem Dokumenten und Erkenntnissen. Der Online-Launch beginnt mit 20 Kapiteln und wird sukzessive erweitert zur Gesamtgeschichte in 86 Kapiteln.

Art in Networks: The GDR and its Global Relations

Eine neue Forschungsplattform zu den internationalen Kontakten der DDR in der Kunst ist online: <https://artinetworks.webspace.tu-dresden.de/de>. Das Projekt macht die Verbindungen von Künstler:innen, Architekt:innen, Museen und anderen

kulturellen Akteur:innen in der DDR und Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika sichtbar und spürt den dabei entstandenen globalen Netzwerken nach. An einzelnen Fallbeispielen wird untersucht, wie Formen des privaten und institutionellen künstlerischen Austauschs gestaltet wurden. Inwiefern haben sich kulturpolitische Beziehungen materialisiert? Wo lagen die Grenzen des offiziellen Austauschs innerhalb der politischen Rahmenbedingungen? Wie wurden sie mitunter im Privaten überschritten? Wo finden sich bis heute Spuren dieser Kontakte?

Anhand von Videointerviews mit Zeitzeug:innen werden auf der Plattform „Art in Networks“ persönliche Erinnerungen an Studienaufenthalte, Auslandsreisen, Ausstellungen und andere Formen des Austauschs erlebbar. Internationaler Austausch außerhalb staatlicher Strukturen wie in der Mail Art wird ebenso thematisiert wie Reiseverbote und politisch verhinderte internationale Kooperationen. Die Interviews zeugen von vergangenen transnationalen Kunstgeschichten, aber auch von der Fortdauer der Relationen, der Bezugnahmen und der affektiven Bindungen nach dem Ende der DDR sowie ihrer Relevanz für die zeitgenössische Einordnung. Ergänzend zu den Zeitzeug:inneninterviews kommen Expert:innen zu Wort, um internationale und interdisziplinäre wissenschaftliche Diskurse im Themenkomplex aufzuzei-

gen. Ein digitales Fellowship-Programm führte zu einer Reihe von internationalen Gastbeiträgen.

Mit der Forschungsplattform wird eine breit angelegte transkulturelle Perspektive auf die künstlerische Produktion in der DDR etabliert, die unbekannte Freiräume ebenso wie Einschränkungen des Kontakts über eurozentristische Narrative hinaus beleuchtet. Dabei wird subjektiven und teilweise widersprüchlichen Perspektiven Raum gegeben. Die Plattform ist durch eine interaktive Timeline strukturiert, auf der Beiträge und Videos zu einzelnen Ereignissen des internationalen künstlerischen Austauschs verzeichnet sind und einen Überblick bieten. Sie wird stetig ergänzt und erweitert und ist offen für Anregungen und Kommentare.

Art | Material | Ecology

Die regelmäßig stattfindende Online-Arbeitsgruppe des Studienzentrums für Kunst der Moderne und Gegenwart am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München bietet Raum für Austausch und Diskussion zu ökologischen Perspektiven auf Material/Materialitäten in der bildenden und angewandten Kunst sowie Architektur. Eingebettet in das Diskursfeld der ökologischen Kunstwissenschaft sollen u. a. folgende Fragen diskutiert werden: Welche Ökologien sind durch die Materialwahl in ein Objekt eingeschrieben? Woher stammt der jeweili-

ge Rohstoff und welche Infrastrukturen sind Abbau und Transformation inhärent? In welchem Verhältnis stehen Kunstwerke zu globalen Materialströmen und deren kolonialer Verflechtung? Wie verhalten sich öko-feministische und queere Theorien, aber auch künstlerische Positionen hierzu? Bereits bestehende materialbasierte Ansätze in der Kunstwissenschaft sollen im Rahmen der Arbeitsgruppe um ökokritische, (post-)kolonialistische und infrastrukturelle Fragestellungen erweitert werden.

Im Zentrum stehen historische Objekte und zeitgenössische Werke im Hinblick auf ihre ökologischen Material-, Produktions- und Transportbedingungen sowie die Erörterung geeigneter methodologischer Herangehensweisen. Diese und viele weitere Perspektiven können in Form von Texten, Kunstwerken, Ausstellungen und Vorträgen oder auch dem eigenen Promotions- bzw. Forschungsvorhaben in die Arbeitsgruppe eingebracht und zur Diskussion gestellt werden. Darüber hinaus werden gelegentlich Gäste, die an der Schnittstelle zwischen Kunst, Material und Ökologie arbeiten, eingeladen.

Die Arbeitsgruppe richtet sich vorwiegend an Early Career Researchers und Promovierende, wobei interessierte Studierende aus der Kunstwissenschaft und den benachbarten Disziplinen Kulturwissenschaft, Geschichte, Denkmalforschung, Designwissenschaft und Umweltgeschich-

te ebenfalls herzlich eingeladen sind.

Das erste Treffen findet am Donnerstag, 23.2.2023, von 11 bis 12 Uhr statt. Bei Interesse an einer Teilnahme wird bis zum 30.1.23 um Anmeldung gebeten – per Email an: Ursula Ströbele (u.stroebele@zicg.eu) und Kaja Ninnis (k.ninnis@zicg.eu).

ZUSCHRIFT

Studienpreis 2023 – Landesdenkmalamt Berlin

Der Studienpreis soll 2023 zum dritten Mal verliehen werden. Der Preis würdigt und fördert die Beschäftigung an Universitäten und Hochschulen mit der Berliner Denkmallandschaft und stellt in dieser Form den ersten Studienpreis der Amtsdenkmalpflege in Deutschland dar. Er wird jährlich an bis zu drei herausragende Bachelor- oder Masterarbeiten verliehen, die sich auf die Berliner Denkmallandschaft beziehen und für die Berliner Denkmalpflege relevante Themen behandeln. Jeder Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Über die Verleihung der Preise entscheidet das Landesdenkmalamt Berlin.

Teilnahmeberechtigt sind Studierende aller Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland. Eine Eingrenzung auf bestimmte Disziplinen oder Fachgebiete wie Kunstgeschichte, Denkmalpflege, Architektur, Gartenarchitektur, Restaurierung oder Archäologie

besteht nicht. Ausschlaggebend ist allein die thematische Ausrichtung der Abschlussarbeit. Bewerbungen zum Studienpreis des Landesdenkmalamtes Berlin können bis spätestens zum 17.2.2023 eingereicht werden. Teilnahmeberechtigt sind Bachelor- und Masterarbeiten, die im Zeitraum von bis zu zwei Jahren vor der Auslobung des Studienpreises an einer Universität oder Fachhochschule abgeschlossen und bewertet wurden. Für den Studienpreis 2023 entspricht das dem Zeitraum vom 1.1.2021–17.2.2023.

Informationen über die Einreichungsunterlagen, Formulare für die Anmeldung, die Zusammenfassung sowie die gutachterliche Empfehlung stehen zum Download bereit unter: <https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktivitaeten/kurzmeldungen/2022/studienpreis-2023-ausgeschrieben-1269184.php>

AUSSTELLUNGSKALENDER

Alle Angaben gelten nur unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch bei den jeweiligen Institutionen über etwaige Programmänderungen. Ausstellungen, die online zu sehen sind, werden gesondert gekennzeichnet (A/O). Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K bzw. K/OA für Kataloge im Open Access) beigegeben.

Aachen. Couven Museum. –26.2.: Die Augen der Frida Kahlo. Eine fotografische Hommage von Bert Loewenherz.